

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 20

Artikel: Moskau in Manhattan
Autor: J.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moskau in Manhattan

Bis zum 1. Oktober müssen 25 sowjetische Angestellte bei den Vereinten Nationen (UNO) New York verlassen. Die Regierung in Washington hat sie ausgewiesen. Eine erste Gruppe hat die Vereinigten Staaten bereits verlassen. Die Sowjets werden in den nächsten Monaten ihr UNO-Personal um weitere 100 «Diplomaten» abbauen müssen. Die Amerikaner «vermuten» Agenten hinter den Angestellten aus der Sowjetunion, dem Sowjetblock. Aus der Luft gegriffen ist die Vermutung nicht.

Kreml kontrolliert Kommunikation

Die Kommunikation innerhalb der Weltorganisation (in New York, Genf und Wien) ist fest in Händen des Sowjetblocks. Die Tarnkappe ist gewissermassen die UNO-Abteilung der Konferenzdienste (DCS). Seit 1962 leiten Sowjets und Vertreter aus ihnen nahestehenden Staaten diese Abteilung.

Die DCS beschäftigt 2527 Angestellte. Sie redigieren, stenographieren, übersetzen, interpretieren, rapportieren, drucken, verteilen und kontrollieren sämtliche UNO-Dokumente. In ihrer Obhut befinden sich auch die UNO-Bibliotheken. Die DCS organisiert UNO-Sitzungen, sei es jene des Sicherheitsrates, der Generalversammlung oder von Kommissionen.

Das DCS-Hauptquartier in New York «veranschlagt» für 1986/87 ein Budget von 280,8 Millionen Dollar für seine Dienste. Das sind 7600 Treffen (Konferenzen), 65 500 Übersetzungen, 199 650 000 zu redigierende (oder zu ersetzende) Worte..., anderthalb Milliarden zu druckende Textseiten, 120 Millionen zu verteilende Seiten an Dokumentationsmaterial.

In den bald 25 Jahren, da DCS von den Sowjets kontrolliert wird, ist die Abteilung völlig von amerikanischen Angestellten in höheren Positionen gesäubert worden. Aber die Amerikaner stehen, zu ihrem Ärger, für ein Viertel

des DCS-Budgets gerade. Die Sowjetunion einschliesslich Weissrussland und der Ukraine erbringen knappe 11 Prozent. Am gesamten UNO-Budget von rund 850 Millionen Dollar pro Jahr trägt die Sowjetunion genau 4,27 Prozent, die Vereinigten Staaten 24,7 Prozent...

Ausmass der Kontrolle

Die Amerikaner fordern seit geraumer Zeit eine Rotation der leitenden DCS-Posten unter den gewichtigeren UNO-Mitgliedstaaten. Dieses Ansinnen stösst auf Widerstand der Amtsinhaber. Entschlossen sich die Vereinten Nationen nicht zu einer Reorganisation dieser Abteilung, dann dürften die Amerikaner ihren Budgetbeitrag zurückhalten.

Die Regierung in Washington ist zum Schluss gelangt (aufgrund von Beweismaterial ihres Geheimdienstes), dass Moskau via DCS die Sowjetblockinteressen innerhalb der Weltorganisation fördert, Sowjetpropaganda verbreitet, einzelne Personen und Mitgliedstaaten beeinflusst oder zu beeinflussen versucht und zudem spioniert. Der «Missbrauch» im einzelnen:

Manipulation der Veröffentlichung, des äusseren Formats von Dokumenten. Das Format, die Aufmachung kann über den Propagandaeffekt entscheiden, diesen erhöhen oder mindern. Sowjetische, Sowjetblockdiplomaten und «spezielle Freunde» erhalten die Dokumente früher und können sich somit eingehender vorbereiten.

Die DCS entscheidet über Zeitpunkt und Ort (auch ausserhalb der Vereinigten Staaten) von Treffen und Konferenzen. Die Amerikaner hegen den Verdacht, dadurch erhalte der sowjetische Geheimdienst genügend Zeit eingeräumt, um sich zu «installieren».

Da die gesamte Vorbereitung von Sitzungen und Tagungen in DCS-Händen liegt, kann anhand der zur Verfügung gestellten Dokumente und Unterlagen der Verlauf einer Konferenz dirigiert bzw. manipuliert werden. Die Kontrolle über die DCS erlaubt es der Sowjetunion, die UNO-Tagespolitik wesentlich zu beeinflussen wenn nicht gar zu lenken.

Darüber hinaus ist die DCS für Moskau erst noch eine Quelle für harte Devisen. So kassierte der Kreml für Übersetzerdienste und Sprachschulung – ausserhalb des DCS-Budgets – allein 1984/85 genau 491 400 Dollar. Für 1986/87 sind 528 900 Dollar einkalkuliert, wovon ein Viertel aus der Tasche der amerikanischen Steuerzahler kommt.

Chefetage

DCS-Oberchef ist derzeit Eugeniusz Wyzner, ehemals polnischer UNO-Botschafter. Auf die wichtigsten Posten hat er seine Freunde platziert. Seine rechte Hand ist ebenfalls ein Pole, Slawomir Cytrycki. Die Unterabteilungen der Übersetzerdienste teilen sich Sowjets, derweil fürs Arabische ein Syrer zuständig ist. Die Organisation von Tagungen jeglicher Art obliegt ebenfalls einem Sowjet, ebenso das Druckerei- und Verkaufswesen, die Redaktion und die Dokumentenkontrolle; den «Katalog» führt ein Bulgare.

Manhattan scheint mehr als nur UNO-Hauptsitz in New York zu sein. Es ist Moskaus Bastion. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden noch mehr Sowjets und Freunde von ihnen in nächster Zeit die Koffer packen müssen. j. b.

RUSSLAND UND WIR Zeitschrift und Forum

für jeden Russlandinteressierten

Angesichts der Vielzahl von Ost-Publikationen erfüllt diese Zeitschrift des deutschen Sprachgebiets, die sich ausschliesslich mit Russland bzw. der Sowjetunion beschäftigt, eine besondere Aufgabe.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Körperschaft DEUTSCH-RUSSLÄNDISCHE GESELLSCHAFT e.V. für Deutschland, Frankfurt a. M., Korp. Mitglied der Paneuropa-Union, stehen hervorragende Fachreferenten für alle einschlägigen Gebiete aus Politik, Geschichte, Militär, Religion und Kirche, Wirtschaft, Emigration, Touristik, Wissenschaft und Forschung zur Verfügung. Alle wesentlichen Bücher über und aus Russland bzw. der Sowjetunion werden hier besprochen und zu Originalpreisen geliefert – dies gilt auch für russischsprachige Literatur – und Russlandreisen vermittelt. Eine Sprachecke dient der Pflege russischer Sprachkenntnisse.

Jahresbezugspreis DM 16.– zuzüglich Versandkosten (für DRG-Mitglieder im Beitrag – mindestens DM 36.– jährlich – enthalten). Probeexemplare kostenlos.

RUSSLAND UND WIR-VERLAG

Verlag und Handlung
D-6380 Bad Homburg 1
Sindlinger Weg 1, Tel. (06172) 3 51 91

**Rivoli
COUVERTS
sind günstiger**

4411 Seltisberg BL 061-96 95 93